

## Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Wort des Jahres 2022 heißt **Zeitenwende**. Nach Google bedeutet Zeitenwende: das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit.

Unser aller Kanzler Herr Scholz bezog sich bei der Wortfindung auf den Ukraine Krieg und dessen Folgen für alle. Ja, die Welt ist seit Februar dieses Jahres eine andere geworden. Aber die Zeitenwende begann in gewisser Weise bereits mit der Pandemie.

Gesellschaftlich hat sich in diesen Jahren sehr viel verändert: keine großen Veranstaltungen oder Feste, kaum Vereinsleben mehr, eine Vereinsamung in Teilen unserer Gesellschaft, welche vor allem zu spüren bei älteren Mitbürgern, den Jugendlichen und Kindern ist. Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine kamen neue Probleme auf uns zu wie horrende Energiepreise, Inflation und eine große Anzahl an Flüchtlingen.

All das hat auch Auswirkungen auf uns als Gemeinde. Ein wichtiges Puzzleteil dafür ist eine funktionierende Gemeindeverwaltung und dazugehörend das politische Gremium. Wir haben die Aufgabe gemeinsam in die Zukunft zu schauen und dabei müssen wir unbedingt einen kühlen Kopf bewahren (was uns bei 19 Grad verordneter Zimmertemperatur nicht immer leichtfällt)

Auch in diesen unruhigen Zeiten heißt es, schnell zu reagieren und Lösungen zu finden. Wichtig ist es aber nun vom Reagieren zum Agieren zu gelangen. Denn agieren beudet Zukunft aktiv zu gestalten.

Wyhlen Mitte ist eines der Vorzeigeprojekte hierfür. Nicht nur, dass sich das Umfeld (Abtsmatten, Eisenbahnstraße usw.) durch bauliche Maßnahmen verändert hat, der zukünftige Dorfplatz füllt sich schon heute durch verschiedene Aktionen mit Leben. Hier geht ein herzliches Dankeschön unter anderem an den Bürgerverein. Wir dürfen gespannt sein, wie sich der geplante Dorfplatz entwickeln wird.

Wir haben auch gesehen wie sich z.B. der Emilienpark durch bürgerliches Engagement mit Leben füllt. Weitere Beispiele sind das Quellenhäuschen, die Trotte und Aktionen wie Kunst im Park. Eine Kommune kann viel planen und bauen, ist aber immer auf die Bevölkerung angewiesen, die diese Pläne mit Leben füllt, belebt und bespielt. Hier ein Dankeschön an alle, die sich engagiert haben und weiterhin ideenreich einbringen werden.

Agieren beinhaltet, sich die richtigen Fragen zu stellen und gemeinsam Antworten zu finden.

Zwei der zentralen Fragen, die wir uns stellen müssen, sind: Wo stehen wir momentan und wo wollen wir hin, in welche Richtung soll sich unsere Gemeinde weiterentwickeln?

Wir sind durch die aktuellen Baumaßnahmen wie die Umgehungsstraße und Kapellenbach Ost gerade mit vielen großen Baggern konfrontiert. Dadurch gehen immer mehr, um nicht zu sagen sehr viele Freiflächen und Grünland verloren. Mehr Wohngebiete, mehr Einwohner bedeuten zwar mehr Einkommensteuer, aber für die Kommune auch mehr Kosten, Verpflichtungen und Ausgaben, z. B. in Form von

Kindergartenplätzen, Schulen, Mittagsbetreuung etc. Mehr Wohnungsneubau bedeutet aber auch mehr Flächenversiegelung. Hier müssen wir in Zukunft behutsamer vorgehen: Es darf nicht sein, dass Ausgleichsflächen für örtliche Baumaßnahmen in andere Gemeinden verlegt werden müssen. Zudem müssen wir uns auch der Frage stellen, was wir unseren nächsten Generationen hinterlassen wollen.

Wir zitieren aus dem Wahlprogramm unseres Bürgermeisters:

„Gesteuerte Entwicklung der Gemeinde unter Bewahrung der Identität und Beachtung der Infrastrukturkosten.“

Seit 2018 hat auch bei uns im Verhältnis der Gewerbesteuer zur Einkommenssteuer eine Zeitenwende begonnen. Betrug das Verhältnis damals noch 15,7 zu 10,6 Millionen beträgt es heute 9,1 zu 11,2 Millionen. Wir haben also weniger Gewerbesteuereinnahmen trotz der Globalplayer wie DSM, Bayer, Roche und BASF und Pentol. Unsere Gemeinde muss daher attraktiver für kleine und mittelständische Gewerbe werden. Hier wiederholen wir nochmals unseren Wunsch nach einem Gründerzentrum für das Handwerk, das Herr Benz dankenswerterweise in sein Wahlprogramm mit aufgenommen hat.

Es ist daher das Gebot der Stunde, sich **Gedanken über unsere Einnahmen und Ausgaben zu machen.**

Ein Großteil der Ausgaben ist schon durch Fixkosten wie Personalkosten und Fertigstellung von begonnenen Baumaßnahmen vorgegeben. Dennoch dürfen wir das eine oder andere kleinere Projekt wie z.B. den Hindernisparcours und erste Schritte zum Jugendhaus umsetzen.

Unseren Werkhof haben wir zwischenzeitlich mit allerhand neuem Gerät ausgestattet. Lasst uns nun auch den nächsten Schritt gehen, Vertrauen in die Fähigkeiten und das Fachwissen der Mitarbeiter setzen und intern Mittel freigeben, anstatt alles immer an externe Anbieter zu vergeben. Durch die interne Umsetzung von Projekten kann das Selbstbewusstsein der Mitarbeiter gestärkt und sicher auch der eine oder andere Euro gespart werden.

Die Studien zur Vereinsamung und Spaltung der Gesellschaft sind erschreckend und wir als Gemeinde müssen dem dringend etwas entgegensetzen.

Daher unterstützen wir den Wunsch nach Cafés in den Mitten von Grenzach und Wyhlen, denn Cafés sind wichtige Begegnungsorte. Wir müssen aber immer mehr im Blick haben, dass Begegnungsorte auch für Mitbürger mit schmalen Geldbeutel geschaffen werden müssen.

Auch hier weisen wir auf das Wahlprogramm unseres Bürgermeisters hin, der im Zehnthaus eine Begegnungsstätte mit Mittagsessen verwirklichen möchte.

Natürlich sind wir uns dessen bewusst, dass dieser Haushalt nur durch einmalige Umlegevorteile und den Verkauf von Grundstücken zustande gekommen ist. Es wird in den nächsten Jahren noch schwieriger werden, über die Runden zu kommen.

Wir könnten diesen Haushalt nun mahndend in Frage stellen und händeringend nach weiteren Möglichkeiten für Kürzungen suchen. Wir haben uns aber dazu entschlossen, ihn als Chance zu sehen. Denn oftmals braucht es kein hochbezahltes Farbkonzept,

*Wir setzen uns ein!  
unabhängig – weitsichtig – bürgernah*



sondern ein Eimer weißer Farbe mit einem Fläschchen Abtönpaste würde den selben Zweck erfüllen.

Ja, die Freien Wähler stimmen dem Haushalt zu. Wir bedanken uns bei der Verwaltung, unseren Kollegen aus dem Gemeinderat und natürlich bei unserem Bürgermeister Herrn Benz.

@ Herr Benz, Ihnen danken wir auch für ihr Wahlprogramm, welches zeigt, wie gut Sie zuhören, wie Sie gute Ideen aufnehmen und wenn Sie alle ihre Wahlversprechen einhalten wollen, bleiben Sie uns mindestens bis 2050 erhalten.

Peter Weber, Sprecher der Fraktion Freie Wähler Grenzach-Wyhlen, 20. Dez. 2022